

Karl MAIS¹ (Poster)

Die „ALCADI“-Symposien und ihr Beitrag zur Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich.

„ALCADI“ steht seit 1992 als Symbol einer Reihe von Symposien, deren Ziel die Aufarbeitung der Geschichte der Karst- und Höhlenkunde im Raum der **ALpen - CARpaten und DINariden** ist. Dieser ALCADI-Raum umfaßt jenes Gebiet, welches international für die Entwicklung des Karstbegriffes und für das Werden der Speläologie besonderes bedeutend war. Es umfaßt gewissermaßen den Bereich der ehemaligen Donaumonarchie, bez. der Nachfolgestaaten mit den jeweiligen Grenzen.

Die Symposien finden alle zwei Jahren statt. Zur ersten Tagung 1992 lud Ungarn in den Karst von Budapest und Aggtelek, 1994 fand die Konferenz in Semriach, Österreich statt. 1996 war Slowenien mit dem klassische Bereich von Postojna Ziel des Treffens, 1998 war es Liptovsky Mikulas mit den vielfältigen Karstgebieten der Slowakei und im Jahr 2000 die Stadt Zadar in Kroatien mit der verkarsteten Küste. Gorizia in Italien wird 2002 den Tagungsort der kommenden Konferenz darstellen.

Das erklärte Ziel der Symposien ist es, die bemerkenswerten Leistungen der Karst- und Höhlenforschung bis zum Ende des ersten Weltkrieges aufzuarbeiten, die in verschiedenen, heute lokal kaum mehr verständlichen Sprachen veröffentlicht worden sind, um sie den eigenen Kollegen und dem internationalen Publikum verständlicher zu machen. Denn viele der grundlegenden Veröffentlichungen sind der jungen Generation wegen des fehlenden sprachlichen Zuganges weitgehend verschlossen und in vielen Bibliotheken kaum greifbar und damit unbekannt. Deshalb wird bei den Symposien auf internationale Verständlichkeit geachtet und die nationalen Sprachen weitgehend zurückgedrängt. Die Beiträge wurden meist in Englisch, teils in Deutsch, gelegentlich in Italienisch vorgetragen und veröffentlicht, um die Ergebnisse der Speläologie im ALCADI-Raumes zugänglicher zu machen.

Die ALCADI-Beiträge befassen sich mit alten Veröffentlichungen, bringen nach Archivarbeit viele Fakten wieder ins Gedächtnis zurück und zeigen immer wieder neue, überregionale Aspekte auf, die meist weitere Recherchen fordern. Dabei wird einzelnen Personen, deren Leistungen für die Speläologie nachgegangen und versucht deren Persönlichkeit, fachlichen Hintergrund und die Stellung im beruflichen sowie privaten Umfeld mit den Querverbindungen herauszuarbeiten.

Das erste ALCADI-Symposium, von den ungarischen Kollegen umfassend vorbereitet, steckte den geographischen und zeitlichen Rahmen (bis zum ersten Weltkrieg) ausgezeichnet ab und schuf einen prägnanten Überblick, sodaß die einzelnen Beiträge, dem interdisziplinären Wesen der Speläologie entsprechend eingepaßt werden konnten. Bisher haben 79 Teilnehmer Beiträge geliefert, 25 davon mehrmals. Sie stammten vornehmlich aus Ungarn (19; 7 mehrmals), Österreich (17; 6 mehrmals), Kroatien (9; 2 mehrmals), der Slowakei (7; 2 mehrmals), Italien (7; 2 mehrmals), Slowenien (5; einer mehrmals), Bosnien und Herzegovina (2; beide mehrmals), Rumänien (2; einer mehrmals), Tschechei (2), dann je ein Teilnehmer aus Großbritannien (mehrmals), Frankreich (mehrmals), Schweden, den Niederlanden und USA; als Irrläufer drei Teilnehmer aus der Türkei und dem Iran. Die Teilnehmerstruktur entspricht einer Arbeitsgruppe, die als solche im Rahmen der UIS-Commission for Speleo History fungiert.

160 Beiträge sind bisher im Rahmen der Symposien erschienen, in den Akten im Volltext, im Summarybändchen für 2000 und in eigenen, bei den Symposien verteilten Veröffentlichungen. Sie enthalten Gebietsübersichten, regionale Darstellungen, bibliographische, ikonographische und biographische Arbeiten, historische, sagen-, fremdenverkehrs- und vereinskundliche Darstellungen. Unter anderem wurde auf Guido STACHE, Balthasar HAQUET, Eberhard FUGGER, J. A. NAGEL, Franz

¹ Adresse des Autors:

Dr. Karl MAIS, Naturhistorisches Museum Wien,
Karst- und Höhlenabteilung,
Museumsplatz 1/10/1,
A - 1070 Wien,
e-mail: speleo.austria@netway.at



KRAUS, Wilhelm Haidinger, Friedrich Simony, Franz von Hauer und Ferdinand von Hochstetter eingegangen, deren Verdienste um die erdwissenschaftliche Forschung in der Monarchie bekannt sind. Ebenso wurden impulsgebende Bezugssysteme beleuchtet, die vom Interesse des Hofnaturalienkabinetts ab der Mitte des 18. Jahrhunderts, über das Montanistische Museum weiter über die Geologische Reichsanstalt, das Naturhistorische Hofmuseum, die verschiedenen Landesanstalten bis in die Gegenwart heraufreichen. Manche Beiträge zeigen, wie stark die speläologischen Wurzeln verwoben sind, traditionsreicher, als bisher angenommen.

Die ALCADI-Symposien dienen in erster Linie der Aufbereitung der speläologischen Erforschung des sprachlich und ethnisch aufgesplitterten, multinationale geteilten Gebietes der ehemaligen Monarchie und liefern regionales Material für die umfassende Darstellung der Entwicklung der Speläologie, wie sie bereits als „*History of Cave Science*“ von Trevor R. Shaw vorliegt. Sie bereichern aber gleichzeitig die Kenntnisse der Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich auf dem Teilgebiet der Karst- und Höhlenkunde.

